



Frank Thiel an der historischen Brücke Nummer 25 in Grana. Der Vereinschef hofft, dass durch den Floßgraben irgendwann wieder Wasser fließt.

FOTO: RENÉ WEIMER

Es soll wieder fließen

FLOSSGRABEN Die Wiederbelebung der alten Wasserstraße steht jetzt sogar im Zukunfts-Konzept der Gemeinde. Welche konkreten Pläne der Förderverein hat.

VON MATTHIAS VOSS

ZEITZ/MZ - Gleich zwei aktuelle Themen schüren die Hoffnungen von Frank Thiel, dass es mit dem Elsterfloßgraben wieder aufwärtsgen kann. Denn der Vorsitzende des gleichnamigen Fördervereins hat zum einen erreicht, dass das kulturhistorische Bauwerk in das Integrierte Gemeinschaftliche Entwicklungskonzept (IGEK) der Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst, welches Anfang Juli veröffentlicht wird, aufgenommen wurde. Und zum anderen möchte Thiel an dem Strukturwandel der Braunkohle in der Region teilhaben. Dazu ist er an die höchsten Stellen in der Landespolitik von Sachsen-Anhalt gegangen und hat in der vergangenen Woche ein entsprechendes Positionspapier an Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) und verschiedene Minister übergeben. Spätestens zum Ende des Jahres soll es dazu auch persönliche Gespräche geben.

„Die Bedeutung des Elsterfloßgrabens ist sehr hoch. Deswe-

gen ist es wichtig, dass wir in das Förderprogramm zum Strukturwandel aufgenommen werden“, erklärt Thiel. Dabei hat er konkrete Vorhaben im Blick, die zumindest im IG EK der Verbandsgemeinde schon einen Platz gefunden haben, unabhängig davon ob und wann diese umsetzbar sein werden:

So soll es einen „Kommunikationsweg“ entlang des Floßgrabens zwischen der Landesgrenze zu Thüringen bei Wetterzeube bis nach Kretzschau geben. „Dieser könnte als Rad- und Wanderweg genutzt und mit Informationstafeln versehen werden“, stellt sich

„Hauptsache, der Elsterfloßgraben wird nicht vergessen.“

Frank Thiel
Fördervereins-Vorsitzender

der Vereinsvorsitzende vor. In Schkauditz könne zudem direkt am mitten durch den Ort verlaufenden Elsterfloßgraben ein Floßplatz in Verbindung mit einem Wasserspielplatz entstehen. „Der dortige Heimat- und Kirchenverein hat uns schon signalisiert, dass er Interesse an entsprechenden Veranstaltungen, also zum Beispiel einem Schauflößen hätte“, freut sich Thiel. Sinn würde das Ganze aber nur haben, wenn auch die Wasserdurchführung, die in Schkauditz durch eine Ableitung in die Weiße Elster stoppt, wie geplant bis Haynsburg fortgeführt wird (die MZ berichtete).

Ein weiterer wichtiger Punkt im IG EK ist eine mögliche Dauerausstellung zum Thema Elsterfloßgraben im Neuhaus in Salsitz. „Ob der Graben hinterm Haus wieder Wasser führen wird, mag ich nicht abschätzen. Aber eine Ausstellung ist machbar“, sagt Thiel. Entsprechende, positive Gespräche mit den Besitzern habe es bereits gegeben. Und dann gäbe es noch die Sache mit den Straßenschildern. „In mehreren

Orten gibt es die Straßenbezeichnung ‚Am Floßgraben‘ oder ‚Floßgrabenstraße‘. Wir schlagen vor, die Straßenschilder mit Zusatzschildern zu versehen, die auf die Bedeutung des Großen Elsterfloßgrabens hinweisen“, so der Vereinsvorsitzende.

Alles zusammen sind aber nur Mosaiksteine, für ein Gesamtkonzept fehlt dem Verein das nötige Geld. „Dazu müssten wir ein Ingenieurbüro beauftragen, was uns sicher einen kleineren sechststelligen Betrag kosten würde“, sagt Frank Thiel.

So hofft er, dass die IG EK-Punkte auch mit Geldern aus dem Strukturwandel umgesetzt werden. „Wann der Ausstieg aus der Braunkohle vollzogen wird, ob 2030 oder 2040, ist dabei nicht so wichtig. Hauptsache, der Elsterfloßgraben wird dabei nicht vergessen“, so Thiel. Denn er hat auch einen ganz persönlichen Traum. „Wenn der Graben wieder durchgehend Wasser führt, möchte ich gern hineinspringen. Selbst wenn ich dann Ende 80 sein sollte“, sagt er mit einem Lächeln.